

Prozess vor der Bonner Wirtschaftsstrafkammer

5-Millionen-Abzocke: Firmenchefs angeklagt

Von DIETMAR BICKMANN

Bonn – Die Millionen-Abzocker von der Rohmühle. Mit Versicherungen für Austauschstudenten sollen zwei Bonner Firmenchefs einen belgischen Versicherer um fünf Millionen Euro geschädigt haben. Gestern platzte ihr Prozess vorerst: weil die Anklageschrift nicht formgerecht zugestellt wurde.

Ein Auftakt mit Hindernissen. Bis in den November hatte die

Wirtschaftsstrafkammer den Prozess terminiert. Gestern musste sie ihn nach dem Antrag der Verteidiger Carsten Rubarth und Michael Hakner erst einmal aussetzen. Banaler Grund: Die überarbeitete Anklageschrift war nicht zugestellt.

Der Fall: Ihre Firma hieß SITE, hatte ihren Sitz im aufstrebenden Viertel an der Rohmühle. Winfried D. (54) und Paul G. (57, Namen geändert) stellten laufend neue Leute ein, mieteten mehrere

Büros. Es gab Dependancen in London und Sankt Petersburg. Jetzt sind die Versicherungsmakler pleite und sitzen als mutmaßliche Wirtschaftskriminelle auf der Anklagebank des Landgerichts. Das Duo soll den Brüsseler Versicherer Cigna um fünf Millionen

Euro geprellt haben.

Die Masche: Als gewiefte Versicherungsleute bauten die Geschäftsmänner ihre Firma innerhalb kurzer Zeit zum führenden Anbieter auf dem Markt für Auslandsreisen auf. Insbesondere Austauschstudenten schlossen bei SITE notwendige Versicherungen ab. Die Geschäftsführer aquirierten Studentenorganisationen und Unternehmen als Kunden.

Mit der belgischen Cigna erreichten sie einen Deal: Prämieninkasso und Schadensbearbeitung lag in der Hand der Bonner. Das sollen die Männer dreist ausgenutzt haben. Innerhalb von neun Monaten sollen sie fünf Millionen Euro Prämien nicht nach Belgien überwiesen haben. Die Versicherungsmakler gaben an, die Gelder ins Unternehmen gesteckt zu haben.

Weiterer Vorwurf: Für ein Bankett mit 100 Mitarbeitern mieteten die SITE-Bosse auf dem Petersberg drei Suiten und 50 Zimmer, es gab Speis und Trank vom Feinsten. Von der Rechnung (34 360 Euro) sollen die Chefs keinen Cent beglichen haben.



Die mutmaßlichen Millionen-Abzocker hatten ihre Büros in der Rohmühle. Gestern platzte ihr Prozess wegen eines Formfehlers.